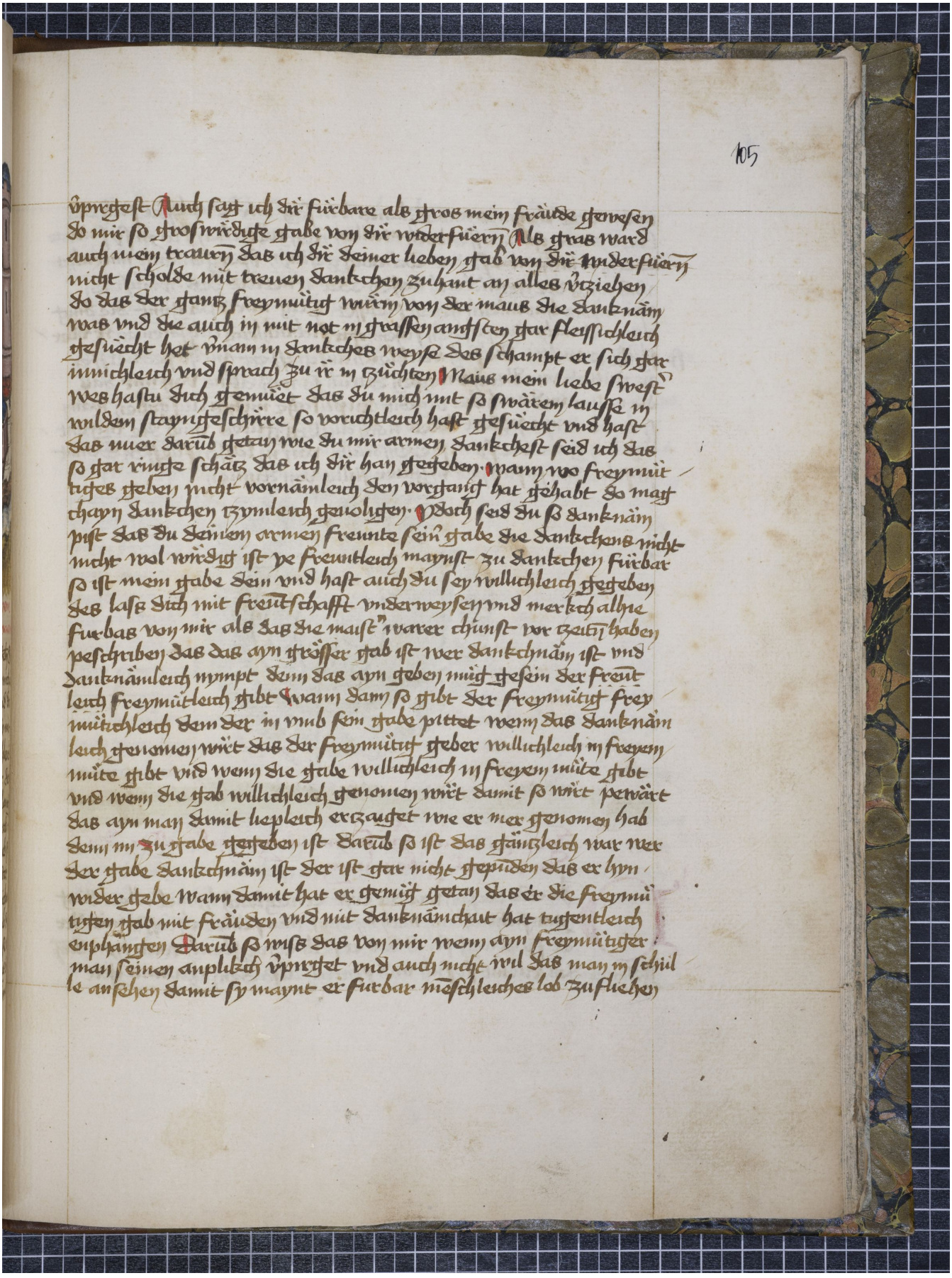
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



105

vpregest Auch sagt ich dir fürbare als gros mein fräude gewesen
so mir so groß wüdigte gabe von dir widerfüern Als gras ward
auch nuem trauren das ich dir deiner lieben gab von dir nider füern
nicht scholde mit treuen dankchen zuhant an alles vtziehen
so das der gantz freymütigt wüem von der maus die danknäm
was vnd die auch in nit not in grassen antsten gar fleissichleich
gesücht hat vnam in dankches weyse des schampt er sich gar
innichleich vnd sprach zu ir in tzüchten Maus mein liebe swest
was hastu dich gemüet das du mich mit so swären lausse in
wilden staynigeschüre so vorchtleich hast gesüecht vnd hast
das nuer darub getan wie du mir armen dankchest seid ich das
so gar vngte schätz das ich dir han gegeben. wann wo freymüt
tiges geben nicht vornämleich den vorgangt hat gehabt so mag
chayn dankchen tzymleich ganiessen. Doch seis du so danknäm
pist das du deinen armen freunte sein gabe die dankchens nicht
mecht wol würdig ist ye freuntleich maynst zu dankchen fürbar
so ist mein gabe dein vnd hast auch du sey willichleich gegeben
des lasse dich mit freuntschafft vnderweysen vnd merk ich alhie
furbas von mir als das die maust" varer chunst vor tzeiten haben
peschriben das das ayn gröster gab ist wer danknäm ist vnd
danknämleich nympt dem das ayn geben müg gesein der freut
leich freymütleich gibt Wann dann so gibt der freymütig frey
mütchleich dem der in vmb sein gabe pittet wenn das danknäm
leich genomen wirt das der freymütig geber willichleich in freyen
müte gibt vnd wenn die gab willichleich in freyen müte gibt
vnd wenn die gab willichleich genomen wirt damit so wirt pewärt
das ayn man damit liepleich erzaiget wie er mer genomen hab
denn im zu gabe gegeben ist Darub so ist das gäntzleich war wer
der gabe danknäm ist der ist gar nicht gepunden das er hym
wider gabe Wann damit hat er gemüt getan das er die freymü
tigen gab mit fräuden vnd mit danknämchait hat tugentleich
enphangen Darub so wiss das von mir wenn ayn freymütiger
man seinen anplick vernimt vnd auch nicht wil das man in schil
le ansehen damit sy maynt er fürbar meschleiches lob zu fliehen